**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 26 (1900)

**Heft:** 23

Rubrik: Ladislaus an Stanislaus

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Millionisch zum Schelten geneigt -Daß man im Bundesratshause So wenig Rückgrat zeigt:

Daß dentliche Staatsverträge Redigiret klipp und klar -Man gähe festzuhalten Nicht herzhaft genug mehr war!

Das Bolk wird's nicht fanktionieren, Daß Preußen fortan kann Chicanteren in hänslichen Sachen Den freien Schweizermann!



(S2) Sebald: "Beich ghört, Josepp, Zuri obe fige fi it ungschickt mit de Schelme?

Josepp: "Mai, do hani nut ghört, wa meinich denn eigetli?"

Sebald: "Be weisch 3'Sangb'rg im Cafino bei fi Gin de Zuribietere "glehnt" in e Untersuechig Turi, da hatti aber no zwen Johr g'Sangb'rg felle mache. Aber i der Untersuedig Zuri fig er unschuldig gft und do hein en Zuri. bieter lo laufe, will fi wohrschinli vergage bei, af er umme "vertlehnt" gst isch, aber das Delo it, won er gnoh het!"

Josepp: "Da ifch jetz aber doch e Sälteheit, af me fo Ein loht laufe, gwohnli macht me das doch umme bi de große Schelme!"

# Rüblikantonsratseröffnungsrede.

Hochverehrtefte Berren! Nach einem hochwichtigen Dolksentscheide feben wir uns hier wieder vereinigt, um die Beschäfte unseres engern Daterlandes zu beraten. Das Schweizervolf hat eine Gesetzesvorlage von gewaltiger sozialpolitischer Bedeutung verworfen, eine Chatsache, die das tieffte Bedauern jedes mahrhaften Patrioten machrufen muß; denn welcher Segen ware diefe Derficherung, gerade für unsere mit Urmenfteuern überlafteten Candgemeinden gewesen! Allerdings habe ich, verehrtefte Berren, dem Gesetze meine Unterftutung leider nicht können gu Teil werden laffen, da ich sonft die Stimmen der Cabaffabrikanten des Wynenthales, deren ich unbedingt bedarf, verloren hatte. Michtsdestoweniger glauben Sie mir, daß mein Herz blutige Chranen vergießt, weil dieses für das Dolkswohl eminent wichtige Gesetz dem Unfturme egoistischer Interessen erlegen ist! Und so weiters mit Grazie!

#### Das Mariandl von Kissingen.

"Mariandl — no a Bier und 'ne Cigarre l" "Wie tener ?" "'ne blonde wie Sie!" "Uha — so 'ne "leichte" -"I ichan - hopp Mariandl, ich liebe Dich!"

#### Wenn man das Stottern kriegt -

Feldmarichall Roberts (als er die Derbindungen feiner hauptarmee am Vaal abgeschnitten sieht): "Was ist das da hinter mir am Vaal?? — ah - faa-t-aall - - -

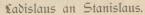
### Bericht von der Hammelsbörse.

Die Uktionäre des "Schafstalles von Monte Carlo" find unzufrieden. Das "große" Uktienkapital von acht Millionen hat im letzten Jahr nur 24 Millionen "Dividende" abgeworfen gegen 27 im Dorjahr. Das Minus schreibt man mangelndem Butrieb von hammeln englisch er Raffe gu - man hat gehört, daß fich dieselben gu den Maulefeln verlaufen haben und auf der en Eis tangen gegangen find - -

## Duck duck, mein Hühnchen! (Bur Theaterfrage.)

Wenn die herren Theaterdireftoren das Dolf beffer verftehen und ehren wollten, wurde auch das Dolf ihre Stude beffer verfteben und ihre Theater mehr beehren. -

In den mon-arktischen und sonftigen politisch eisigen Sonen frankreichs hat die ichwankende Kriegsministerportefeuille Luftschiffgondel General Undre bestiegen - ob der Undree gangbeinig über den "Mordpol" fommt??





Theirer Stanislans!

Wänn Mann meind, Mann seih am pegden Thran, so fommd imprevu unforr — herrgähen eine Caus in's Kraut — pediculus in herba. — So gingß mihr geschdern mid der Sonnenfinschdernuß — nux torva solis — als mir die Schäävlein theer Gemainte mit Endhen, Bunern unt Giern tie Muvwardung machden, weil sie glaubden, tag Ent ter Wäld erscheine jedz. Wie aine 11 e foh flink aper kam maine Leifenbeth geschbrungen und sagde fo um 6e: "Hochwirten, es wirt schon Widder hal, woranv aper auch sovord die Gschänker aufhörden ing Bvarhauß zu vligen, wo ich toch zum 1 en Ast ronohmischen Staudien so guhd hede prauchen kennen. Früher wart er liäp Herrgohd wänigschdens noch sich Tiger mit ung, wänn wihr finschdernuß prauchden unt 6 dra erpäden hapen, wänn es Meerlicht geprauchd hott, wo Ripper ich mich tswar nie nicht erinnehrn Kahn, Caf es edwa nedig gehwäsen were, womid ich ferpleipe Di rrr

#### Brünholz-Splitter.

So lange man "verbotene grüchte" füß findet, ist man jung.

# St. Ballisches.

O Motion: "Proportion!" St. Gallen will ja ichon lang nichts davon! O herr Propor3 — so manchen Orts Wie bist Du beliebt! — St. Gallen nur schiebt, (Großratsverstand) Dich aus dem Land. Es ftimmten: "Gut Nacht" die Siebenzig acht, Und Sechszig zwei find bos dabei. Mur immer Geduld, proporzige Schuld Wird doch nicht alt und doch bezahlt. Und wenn etwa nicht: fein Bergen gerbricht Mir ift's dabei - fehr einerlei.

#### -0×00×0-

Polizeiverdächtiger Besitz. "Aur wem das Berg feine Schwingen lieh, Beht ein zu des Auhmes Choren; Es hat der bloge Verstand noch nie Einen großen Bedanten geboren."

fagt Bodenstedt — Salomo dagegen meint:

"Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Narr — und nur wer mit Verstand gehet, wird en trinnen." (Spr. 28,26.)
Wer also "entrinnen will", der lasse etwaigen Besitz von Herz und großen

Bedanken oder Wit nicht offenbar werden - es gibt gu Diele, die nichts dergleichen besitzen und foldes Geld haffen und verfolgen, wie Spaten einen gelben Kanarienpoael und deutsche Reaftionare die Kunft -



Rägel: "hand er glefe i de Bitige, daß er jeg denn an meh muend verfture, als eneri paar Schnappsbate?"

Chueri: "Wie so?"

Ragel: "D'Regierig hat en neue Stürvogt für d'Stadt bfiellt, da verftonds de Muse 3'legge, er sei e so en Dezimalemikrat."

Chueri: "Minetwege. Da cha d'Sturschrube azieh so viel er mag, es goht ihm wie i der Trotte, wäme ufem alte Trafch mits Tufels Gwalt no will e paar Tropfli

usepresse; s'mag si nid verträge, d'Crotte thuet nu grochse." Mägel: "Ihr hand bigopplig recht. Da nen Trottmann foll nu rechti faftigi Waar under d'Preg neh, dann mag's fe fi fcho verlide."